



Dr. Johann Wadephul

Mitglied des Deutschen Bundestages

Newsletter 40 vom 28.02.2020

Neue Führung mit klaren Inhalten verbinden – Meine Meinung zur Führungsfrage in der CDU

Seit der Ankündigung von Annegret Kramp-Karrenbauer auf eine Kanzlerkandidatur zu verzichten und vom Amt der Parteivorsitzenden zurückzutreten, haben Norbert Röttgen, Armin Laschet und Friedrich Merz offiziell ihre Kandidatur angekündigt. Armin Laschet wird bei seiner Kandidatur von Bundesminister Jens Spahn unterstützt. Norbert Röttgen hat angekündigt, zusammen mit einer Frau als Team für das Amt als Parteivorsitzenden zu kandidieren. Am 25. April wird auf einem Sonderparteitag in Berlin der neue Parteivorsitzende gewählt und damit die Führungsfrage in der Christlich-Demokratischen-Union Deutschlands geklärt.

Meine Meinung

Die CDU befindet sich momentan in einem schwierigen Fahrwasser. Sie braucht Führung und inhaltliche Orientierung. Es ist eine Zeit des Übergangs, in der nun wichtige Personalentscheidungen einmal getroffen werden müssen. Es ist es gut und richtig, dass jetzt Klarheit über den Zeitplan und über das Verfahren für die Wahl des neuen Bundesvorsitzenden herrscht. Damit ist ein erster Schritt in die richtige Richtung unternommen worden. Ich habe großen Respekt vor der Arbeit von Annegret Kramp-Karrenbauer und Ihrer Entscheidung, die offene Führungsfrage in unserer Partei zügig zu klären. Eine langwierige Personaldiskussion, wie bei der SPD, sollten wir in der CDU unbedingt vermeiden.

Die oder der neue CDU-Bundesvorsitzende muss integrieren können, sowohl innerhalb der Partei als auch nach außen und damit eine große Bandbreite in der Wählerschaft ansprechen. Es ist richtig, dass Friedrich Merz als wirtschaftspolitisches Markenzeichen und Sprachrohr für die konservative Strömung in unserer Partei gefehlt hat. Aber ich habe Zweifel, dass er derjenige ist, der auch Jüngere, Frauen und auch ein städtisches Publikum von der CDU überzeugen kann. Mindestens so wichtig wie der Vorsitzende ist das Team, das er führt. Wie früher Blüm, Geisler und Dregger brauchen wir auch heute unterschiedliche Charaktere, die unterschiedliche Wählergruppen ansprechen. Das ist fast noch wichtiger wie früher. Merz gehört unbedingt in so ein Team. Laschet hat in NRW gezeigt, dass er es bilden und führen kann.

Bei der Frage um den Parteivorsitz geht es selbstverständlich nicht nur um Personen, sondern auch um klare politische Inhalte, für die die CDU als Volkspartei steht. Es wird die CDU nicht weiterbringen, wenn allein das bisherige Fehlen einer konservativen Identifikationsfigur kompensiert bzw. korrigiert wird, dadurch aber unsere Wähler in der Mitte zu den Grünen abwandern. Gerade die Wahlen in Hamburg haben gezeigt, welche Folgen eine solche Entwicklung für die CDU als Volkspartei haben kann.

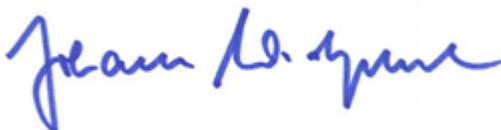
Wir müssen den Bürgerinnen und Bürgern ein überzeugendes inhaltliches Angebot machen, wie wir die Zukunft unseres Landes gestalten wollen und dabei unsere politischen Mitbewerber inhaltlich stellen. Das gilt nicht nur für die AfD, mit der es keine wie auch immer geartete Zusammenarbeit geben darf. Auch innerhalb der demokratischen Mitte müssen die inhaltlichen Unterschiede zwischen den Parteien wieder den politischen Diskurs bestimmen und Unterschiede herausgestellt werden. Dabei muss die CDU selbstbewusst ihre programmatischen Inhalte vertreten und sich auch von den Grünen abgrenzen. Es muss klar werden, dass wichtige vermeintlich „grüne Themen“ wie die Ausgestaltung der Energie- und Verkehrswende für einen besseren Klimaschutz und das damit zusammenhängenden Herausforderungen nur von der CDU gelöst werden können. Mehr Verkehr auf der Schiene und ein höherer Anteil an erneuerbaren Energien für einen besseren Klimaschutz zu fordern, ist einfach. Wer das tut, muss aber auch bereit sein, neue Bahntrassen und Stromleitungen zu bauen und das Planungsrecht so auszugestalten, dass solche Vorhaben nicht durch jahrelange Klagen blockiert werden. Den Grünen fehlt es hier an der notwendigen Klarheit und das müssen wir als CDU im demokratischen Wettbewerb herausstellen.

Dafür werde ich in der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und im Bundesvorstand der CDU-Deutschlands eintreten und freue mich über weitere Hinweise und Anregungen von Ihrer Seite.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in ein erholsames Wochenende und verbleibe

Herzlichst

Ihr



Johann David Wadephul